

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 10

Rubrik: Korrespondenzecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzecke. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß es Schwester Bertha Grünig, die seit einiger Zeit zur Erholung in Heiligenschwendi weilt, recht gut geht, so daß sie hofft, in kurzer Zeit wieder nach Hause zurückkehren zu können. Ebenso hat Schwester Susanna Streuli in Baden eine recht gute Kur gemacht und weilt momentan in Sorgen bei ihren Eltern.

Die von den Pflegerinnen mit Vorliebe getragenen Kragen und Manchetten „Sister Victoria“ sind nunmehr bei Herrn Rüpfen, Mittelstraße 5, Bern, zu haben, die Kragen in zwei Nummern, 13 und 15. Bestellungen werden gerne im Lindenhof entgegen genommen.

Schwester Lisette Blüß vom Pflegerinnenheim Luzern verdanken wir ein freundliches Briefchen, das wir von Rathausen, wo sie in einer Privatpflege ist, erhalten und in dem sie unter anderm sagt:

„Das Luzerner Schwesternheim hat sich in dem einen Jahr viel vergrößert und in kurzer Zeit wird das ganze Haus besetzt sein. Zwar sind die Schwestern sehr selten zu Hause, doch um so größer ist die Freude, wenn sich oft ganz unerwartet einige im Heim treffen. Da frischen die Lindenhofserinnerungen sich wieder auf und immer führen uns diese wieder enger zusammen. Es gibt halt doch nur einen Lindenhof usw.“

Unsere Frühjahrszuteilungen und Verschiebungen sind nun bald wieder vollzogen; mit dem 15. Mai werden noch die letzten in den Ferien weilenden Schwestern ihre Posten beziehen. Die Zuteilungen boten diesmal besondere Schwierigkeiten, da der Lindenhof bedeutend mehr Personal erfordert als früher und überdies eine Schülerin wegen Krankheit aussetzen mußte.

Es mag vielleicht die eine oder andere unserer Pflegerinnen interessieren, die Zuteilungen kennen zu lernen:

In Münsterlingen ist zu Schwester Hermine Dintheer am 1. Mai noch Schwester Mathilde Ermell hinzugekommen.

In Marau traten am 15. April auf der chirurgischen Abteilung ein, die Schwestern Vili Simon und Therese Dubied, während der von der chirurgischen auf die medizinische Abteilung versetzten Schwester Anna Schädeli am 15. April noch die Schwestern Martha Robert und Marie Keller und am 15. Mai Schwester Elisabeth Keller nachgefolgt sind.

Im Gemeindespital Biel ist Schwester Elise Glückiger am 15. April eingetreten.

Nach Olten kam neben die seit letzten Herbst dort stationierte Schwester Emma Tschumi am 1. Mai Schwester Elsa Humbert.

Im Infirmerial Bern haben die Schwestern Maria Brubel und Camille Turriau ihre Posten übernommen, erstere am 15. April und letztere am 1. Mai. Am 15. Mai übernimmt Schwester Ida Volz die Stelle als Operationschwester in der Privatklinik Feldegg Bern, während im Lindenhof am 1. Mai Schwester Frieda Huber den Operationsdienst übernommen hat und Schwester Anna Rudin vom 15. Mai an die zweite Etage besorgen wird.

Allen diesen Schwestern wünschen wir in ihrem neuen Arbeitsfeld recht guten Erfolg und möchten ihnen anempfehlen, recht bald von sich hören zu lassen.